



ANDRONIKOV KLOSTER DES ERLÖSERS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Russland](#) | [Föderationskreis Zentralrussland](#) | [Moskau](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Komplett erhaltene spätmittelalterliche Klosterfestung aus dem 15. Jahrhundert.

Informationen für Besucher

**Geografische Lage (GPS)**

WGS84: 55°44'56" N, 37°40'14" E
Höhe: 140 m ü. NN

**Topografische Karte/n**

nicht verfügbar

**Kontaktdaten**

k.A.

**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

k.A.

**Anfahrt mit dem PKW**

Ausreichend freie Parkplätze vor dem Kloster.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

Das Kloster ist gut mit der Metro (Station Ploschtschad Iljitscha) und einem fünfminütigen Fußweg auf der Gzelski Uliza zu erreichen.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten**

täglich: von 11:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen

**Eintrittspreise**

Außenbereiche sowie Kirchen und Museum innerhalb der Öffnungszeiten frei zugänglich.

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Das Kloster wurde 1360 durch den Metropoliten Aleksej gegründet. Seinen Namen erhielt es von Andronikow, seinem ersten Abt. Die Wehrmauer bestand zunächst aus Holz. Erst 1410-1427 wurde unter dem Abt Alexander eine Mauer aus weißem Kalkstein errichtet.

Interessant an der Befestigungsmauer ist, dass sie der italienischen Periode der Baukunst (s. Kremlin) noch nicht folgt. Eventuell muss man sich das Aussehen des „Weißen Kremls“ in der Form dieses Klosters vorstellen. Weiterhin beachte man das hinter die Mauerfront zurückgezogene Tor.

In den 50er Jahren des 20.Jh. erfolgten umfassende Restaurierungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen.

Im Kloster wirkte der berühmteste Ikonenmaler Russlands, der Mönch Andrej Rubljow (15. Jh.). Das Kloster beherbergt u. a. ein sehenswertes Ikonenmuseum.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Baedeker - Reiseführer Moskau. | Ostfildern, 2011

Donnert, Erich - Das Kiewer Russland. | Leipzig, 1983

Mrusek, Hans-Joachim - Burgen in Europa. | Leipzig, 1973

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 21.06.2014 [CR]